

# „Zugluft“ fürs Gesundheitssystem

„SÜDSTERN“: Reger Austausch mit Fachgruppe „Planet Medizin“ – Devise: Mehr in Köpfe als in Strukturen investieren

**BOZEN (rc).** Die Beseitigung bürokratischer Hürden bei der Rückkehr von Ärzten nach Südtirol, Initiativen in Richtung medizinische Forschung sowie die bessere wissenschaftliche Vernetzung von Südtirolern im Ausland: Diese Themen standen am Samstag im Mittelpunkt des ersten Treffens zwischen Südtiroler Medizinern im Ausland und führenden Vertretern des Südtiroler Gesundheitssystems.

Mit 71 Medizinern, verteilt auf zwölf Länder, ist der „Planet Medizin“ eine der erfolgreichsten Fachgruppen innerhalb des Netzwerkes der Südtiroler im Ausland „Südstern“. Am Samstag sind 23 Südtiroler Mediziner aus aller Welt dem Ruf der Initiatoren des „Planeten“ – Günther Birbamer, Miriam Erlacher, Martin Olivieri, Barbara Chizzali und Lisa von Braitenberg – gefolgt und haben sich auf Schloss Wangen-Bellermont zum ersten Treffen eingefunden. Schlossherr und Gastgeber Univ. Prof. Leopold Saltuari, Leiter der Abteilung Neurologie des Landeskrankenhauses Hochzirl, wohn-



Die Initiatoren des „Planeten Medizin“ (v. l.): Miriam Erlacher, Prof. Günther Birbamer und Lisa von Braitenberg. Südstern

te dem Treffen auch bei.

Zur Diskussion stand dabei auch die künftige Devise, mehr in Köpfe als in Strukturen zu investieren. Gesundheitslandesrat Richard Theiner zeigte sich sehr

interessiert und bekräftigte, dass das Südtiroler Gesundheitssystem mehr „Zugluft“ brauchen würde.

Die Südtiroler Vertreter – neben Theiner waren dies der Ge-

neraldirektor des Sanitätsbetriebes Andreas Fabi, Ressortdirektor Florian Zerzer und der Vizepräsident der Ärztekammer Andreas von Lutterotti – waren sich einig, dass der „Planet Me-

dizin“ als Plattform für Südtiroler im Ausland, die an einer Rückkehr nach Südtirol oder an Kooperationen interessiert sind, für alle Beteiligten von großem Interesse sei.

Lutterotti sicherte den anwesenden „Südsternen“ zu, sich aktiv dafür einzusetzen, den Südtiroler Ärzten, die nach Südtirol zurückkehren wollen, Hilfeleistung zu leisten.

Von beiden Seiten wurde der Wunsch eines intensiveren Informationsaustausches geäußert, um die „Südsterne“ auf interessante Perspektiven in Südtirol und zugleich das Gesundheitswesen auf interessante Profile und Projekte im Ausland aufmerksam zu machen. „Wenn das Südtiroler Gesundheitssystem ‚durchlüftet‘ werden soll, wird es die Südtiroler im Ausland brauchen“, meinte Gastgeber Saltuari.

„Wir freuen uns sehr, dass die Aktivitäten des ‚Planeten Medizin‘ in Südtirol gut aufgenommen wurden. Diese Form des Austausches wollen wir künftig auch bei Themen wie erneuerbare Energie und High-Tech weiter vorantreiben“, erklärte der Vorsitzende des Vereins „Südstern“, Armin Hilpold.